



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER

**ARBEITEN IN FRANKREICH:
FFI
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
HOPITAL RENEE SABRAN, HYERES**

**EIN ERFAHRUNGSBERICHT
VON
DR. MATTHIAS LUEGMAIR**

NOV. 2004 BIS APRIL 2005

**ALLE CHANCEN DER WELT
IM INTERNATIONALEN BÜRO DER
ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER**

KONTAKT:

E-MAIL: CHANCEN@AERZTEKAMMER.AT

TEL: 0043-1-514 06 DW 553

FAX: 0043-1-514-06-938

Erfahrungsbericht

Inhaltsverzeichnis:

ZU IHRER PERSON:	4
NAME	4
EMAILADRESSE	4
VERFÜGBARKEIT FÜR INTERESSIERTE (DÜRFEN WIR DIE KONTAKTDATEN PUBLIZIEREN?)	4
PHOTO (SO FERN GEWÜNSCHT, BITTE EINGESCANTT IM FORMAT JPG MIT DEM BERICHT MITSCHICKEN)	4
EINSATZLAND / EINSATZORT:	4
LAND	4
REGION	4
STADT	4
AMTSSPRACHE	4
EMPFOHLENE IMPFUNGEN	5
KULTUR, SPRACHEN, RELIGIONEN, AUSBILDUNGSSYSTEM ETC.	5
VISA, ARBEITSERLAUBNIS	5
ANERKENNUNG DES ÖSTERREICHISCHEN DOKTORTITELS - "NOSTRIFIKATION"	5
DIE 20 DRINGLICHSTEN GESUNDHEITSPROBLEME	5
ALLGEMEINE HYGIENE BEDINGUNGEN DER BEVÖLKERUNG	5
DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG DER BEVÖLKERUNG	5
WIE FUNKTIONIERT DAS GESUNDHEITSSYSTEM, VERSICHERUNGSSYSTEM (ALLG. PFLICHTVERSICHERUNG?) ?	5
FREIER TEIL	5
WOHNEN UND ESSEN:	5
WO HABEN SIE GEWOHNT?	5
WIE TEUER WAR IHRE WOHNUNG?	6
WIE HABEN SIE DIE WOHNUNG GEFUNDEN?	6
WIE WAR DIE AUSSTATTUNG DER WOHNUNG?	6
FREIER TEIL	6
AUSBILDUNGSSTÄTTE:	6
UNIVERSITÄTSKLINIK - STÄDTISCHES KRANKENHAUS - BEZIRKSKRANKENHAUS - MISSIONSSPITAL ETC.	6
STATUS DES KRANKENHAUSES: ÖFFENTLICH ODER NUR FÜR PRIVATPATIENTEN, STAATLICH, KOMMUNAL, PRIVAT...	6
KONFESSIONELL - NICHT KONFESSIONELL	6
ADRESSE, TELEFONNUMMER, EMAIL, HOMEPAGE DER AUSBILDUNGSSTÄTTE	6
AN WELCHE STELLE MUSS MAN SICH ZWECKS BEWERBUNG WENDEN?	6
FACHABTEILUNGEN, ANZAHL DER FACHÄRZTE PRO ABTEILUNG, HYGIENESTANDARD	7
DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER ABTEILUNGEN	7
PATIENTENSPEKTRUM?	7
WAS WAREN DIE 10 HÄUFIGSTEN KRANKHEITSBILDER?	7
ANGABEN ZUM MEDIZINISCHEN PERSONAL	8

WELCHE DINGE SOLLTE MAN UNBEDINGT SELBER MITNEHMEN?	8
FREIER TEIL	8
<u>BEWERBUNG:</u>	<u>8</u>
BEWERBUNG BEI EINER ORGANISATION IN ÖSTERREICH ODER BEWERBUNG VOR ORT?	8
WELCHE ANFORDERUNGEN MÜSSEN ERFÜLLT WERDEN?	8
WIE SIND SIE ANFANGS VORGEANGEN?	8
WELCHE PROBLEME HABEN SICH ERGEBEN?	8
WAS KÖNNTE MAN BESSER MACHEN?	8
WELCHE UNTERLAGEN WURDEN VERLANGT?	8
ÜBER WELCHE DINGE KONNTEN SIE VERHANDELN?	8
WIE FREUNDLICH HAT MAN SIE EMPFANGEN?	8
DER BRIEFWECHSEL ZUR BEWERBUNG. (BITTE ENTWEDER ABTIPPEN UND IN DAS DOKUMENT INTEGRIEREN, ODER EINSCHANNEN UND IM FORMAT JPG MIT DEM BERICHT MITSCHICKEN)	9
FREIER TEIL	11
<u>ARBEIT UND AUSBILDUNG:</u>	<u>11</u>
WIE LANGE WAREN SIE IN DIESER AUSBILDUNGSSTÄTTE TÄTIG?	11
WIE WAR DIE ARBEITSROUTINE?	11
ARBEITSZEITEN, NACHTDIENSTE	11
WIE GESTALTET SICH DIE BETREUUNG; ANWEISUNG UND AUFSICHT?	11
DETAILLIERTE AUFLISTUNG DER HERAUSRAGENDEN MEDIZINISCHEN AUFGABEN UND PFLICHTEN	12
BITTE LISTEN SIE ALLE WICHTIGEN MEDIZINISCHEN TÄTIGKEITEN AUF, DIE SIE PRAKTIZIEREN KONNTEN:	12
FREIER TEIL	12
<u>ANRECHNUNG DURCH DIE ÖSTERREICHISCHE ÄRZTEKAMMER:</u>	<u>13</u>
ERSTELLEN SIE BITTE EINE LISTE DER ANGERECHNETEN FÄCHER UND ZEITEN:	13
WIE IST DIE ANRECHNUNG VOR SICH GEGANGEN?	13
WELCHE PROBLEME SIND AUFGETAUCHT UND WIE HABEN WURDEN SIE GELÖST?	13
WELCHE MAßNAHMEN HABEN SIE ERGRIFFEN UM IHRE AUSBILDUNG ZU DOKUMENTIEREN?	13
FREIER TEIL	13
<u>FINANZIELLES:</u>	<u>13</u>
VORBEREITUNGSKOSTEN?	13
REISEKOSTEN	13
VISUM	13
IMPFUNGEN	13
FREIER TEIL	13
WELCHE AUSGABEN MUSSTEN SIE IN ÖSTERREICH BESTREITEN?	14
WIE HABEN SIE DIE FRAGE DER SOZIALVERSICHERUNG GELÖST?	14
WIE HABEN SIE DIE FRAGE DER RÜCKHOLVERSICHERUNG GELÖST?	14
WIE HABEN SIE DIE FRAGE DER BERUFSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG GELÖST?	14
WIE HABEN SIE DIE FRAGE DER ÄRZTEKAMMERBEITRÄGE UND DES WOHLFAHRTSFONDS DER ÄK GELÖST?	14
FREIER TEIL	14
WIE WAREN DIE KOSTEN VOR ORT?	14
WIE HOCH SIND DIE KOSTEN FÜR VERPFLEGEUNG, WOHNEN?	14

WELCHE KOSTEN FALLEN VOR ORT SONST NOCH AN? (LOKALER ÄRZTEKAMMERBEITRAG, SONSTIGE ABGABEN, STEUERN ETC.)	14
FREIER TEIL	14
WIE HABEN SIE SICH DEN AUFENTHALT FINANZIERT?	14
WIE HOCH WAR DER ANTEIL (%), DEN SIE AUS PRIVATEN FINANZEN BESTREITEN MUSSTEST?	14
WIE HOCH WAR DIE BEZAHLUNG VOR ORT? GAB ES EINE ÜBERSTUNDENREGELUNG?	14
HABEN SIE UNTERSTÜTZUNGEN IN ANSPRUCH NEHMEN KÖNNEN DIE AUCH FÜR ANDERE INTERESSENTEN ZUGÄNGLICH SEIN KÖNNTEN?	14
FREIER TEIL	14
WAS GIBT ES IHRER ERFAHRUNG NACH IN FINANZIELLER HINSICHT SONST NOCH ZU BEACHTEN?	14
<u>REPRÄSENTATIVE PHOTOS DER AUSBILDUNGSSTÄTTE:</u>	15
<u>WELCHE INTERNETADRESSEN EMPFEHLEN SIE:</u>	16
IHRE PERSÖNLICHE HOMEPAGE	16
LAND	16
STADT	16
AUSBILDUNGSSTÄTTE	16
IN ÖSTERREICH	16
FREIER TEIL	16
<u>WELCHE BÜCHER KÖNNEN SIE EMPFEHLEN:</u>	16
<u>KRITIK AN DEM FORMULAR:</u>	16

[Bitte schicken Sie ausgefüllte Berichtformulare an folgende beiden Adressen

- amda@akh-wien.ac.at
- office@alle-chancen.at

Wir werden den Bericht anschließend über die CHAT-LINES von TIA – www.turnusarzt.at – und ALLE CHANCEN DER WELT – www.alle-chancen.at – veröffentlichen und alle Beteiligten auffordern, Fragen zu dem Bericht zu stellen.

Außerdem sind wir sehr an einem persönlichen Treffen mit Ihnen interessiert um den Bericht zu besprechen und unsere Kenntnisse zu erweitern.

Schließendlich wird der vollständige Erfahrungsbericht am Internet publiziert]

Zu Ihrer Person:

Name

Ass. Dr. Matthias LUEGM AIR
Klinikum Passau
Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Gefäß- und Kinderchirurgie
Leonhard-Paminger-Str. 1, Nr. 229
D-94030 PASSAU
Tel. 0043-(0)699-11178634
Fax : 0043-7278-3122-3

Emailadresse

matthias.luegmair@gmx.at

Verfügbarkeit für Interessierte (dürfen wir die Kontaktdaten publizieren?)

ja

Photo (sofern gewünscht, bitte eingescannt im Format JPG mit dem Bericht mitschicken)

Einsatzland / Einsatzort:

Land

Frankreich

Region

Côte d'Azur

Stadt

Giens, Hyeres cedex

Amtssprache

Französisch

Empfohlene Impfungen

EU (keine Besonderheiten)

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.

siehe Vorberichte; Offenheit gegenüber der französischen Kultur ist jedenfalls Voraussetzung; je besser die Sprachkenntnisse, desto eher ist man integriert; gute Sprachkenntnisse steigern aber auch die persönliche Wertschätzung, die einem entgegengebracht wird.

vielleicht noch ein paar Worte zum Ausbildungssystem in F: das Rotationssystem, in Semestern organisiert, läßt trotz "épreuves classantes nationales" und anschließendem "choix" noch genügend interessante Stellen offen, gerade in der Chirurgie; Flexibilität und Kurzentschlossenheit vorausgesetzt; mittel- und langfristige Planung der Ausbildung ist sicher erschwert, weil man eben nur Restplätze belegen kann, wenn man nicht - wie übrigens alle französischen internen auch - die ECN abgelegt hat; persönlich denke ich, daß eine wirklich gute Ausbildungsstelle für ein oder zwei Semester mehr wert sein kann als eine langweilige fixe Stelle, auf der man erst als Altassistent in die erste Reihe vorrücken darf...

Visa, Arbeitserlaubnis

nicht erforderlich

Anerkennung des österreichischen Dokortitels - "Nostrifikation"

Titel anerkannt, aber bedeutungslos; man hat dieselbe Position als FFI/Interne wie die französischen Kollegen, die ihren Dokortitel erst nach Abschluß der Facharztausbildung erhalten (auch Allgemeinmedizin ist mittlerweile ein "diplôme de spécialité", wie ja auch in Deutschland.

Die 20 dringlichsten Gesundheitsprobleme

Überalterung, Wohlstandskrankheiten, Onkologie

Allgemeine Hygienebedingungen der Bevölkerung

EU-konform

Die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

gut, flächendeckend, überschuldet - wie eben fast überall in der EU; das System der Privatkliniken für Zusatzversicherte ist vielleicht etwas etablierter wie bei uns

Wie funktioniert das Gesundheitssystem, Versicherungssystem (allg. Pflichtversicherung?) ?

Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung sind Pflicht; Überweisung zum FA vom HA ist Pflicht; Zusatzversicherungen für freie Facharztwahl zunehmend erforderlich, zumal zumindest in der Chirurgie einige Choriphäen eben in Privatkliniken abgewandert sind (Walsh, Lafosse,...)

Freier Teil

Wohnen und Essen:

Wo haben Sie gewohnt?

"l'internat" entpuppte sich als renovierungsbedürftige alte Villa direkt am Meer mit eigentümlichem Charme; da das Gebäude innerhalb des großzügigen Krankenhausgländes gelegen ist, fungiert das eigene zugleich als Dienstzimmer

Wie teuer war Ihre Wohnung?

ca. 90 Euro im Monat, inkl. "Vollpension"

Wie haben Sie die Wohnung gefunden?

vom Spitalsträger zur Verfügung gestellt

Wie war die Ausstattung der Wohnung?

vollständig; Gemeinschaftsküche, gemeinsame Speise- und Aufenthaltsräume, die auch täglich von einer Putzfrau gereinigt werden; viele Zimmer mit Balkon; große Terasse mit Barbecue-Ecke vorm Haus; Bad und WC teilweise am Gang (wer zuerst kommt, bekommt schlicht die komfortableren Zimmer)

Freier Teil

gleich nebenan gibt's einen krankenhauseigenen Tennisplatz; zum Krankenhausgelände gehört auch ein eigener Strand, der auch im Spätherbst/Spätfrühling attraktiv sein kann; für den Winter schlecht isolierte Fenster (in meinem Jahr war er angeblich ungewöhnlich streng)

Ausbildungsstätte:**Universitätsklinik - Städtisches Krankenhaus - Bezirkskrankenhaus - Missionsspital etc.**

das Hôpital Renée Sabran ist ein dem Centre Hospitalier Universitaire de Lyon unterstehendes Lehrkrankenhaus; vor allem im Fach Orthopädische Chirurgie mit Schwerpunkt untere Extremität hat es eine der besten Abteilungen landesweit (siehe ranking aus "Le Point")

Status des Krankenhauses: öffentlich oder nur für Privatpatienten, staatlich, kommunal, privat...

im Prinzip öffentlich; in der Orthopädie jedoch ungewöhnlich hoher Anteil an Privatpatienten und lange Wartelisten für Patienten

konfessionell - nicht konfessionell

nicht konfessionell

Adresse, Telefonnummer, Email, Homepage der Ausbildungsstätte

Hôpital Renée Sabran
Bd Edouard Herriot, Giens
F-83406 Hyères cedex

An welche Stelle muss man sich zwecks Bewerbung wenden?

CHU de Lyon

Direction des Affaires Médicales

Mme L. Vandenbussche

BP 2251

3 Quai des Célestins
69229 Lyon Cedex 02

e-mail: leila.vandenbusche@chu-lyon.fr
 Fax: 04 72 40 73 62
 Tel.: 04 72 40 73 80

Fachabteilungen, Anzahl der Fachärzte pro Abteilung, Hygienestandard

	Fachabteilungen	Fachärzte	Hygiene (1,2,3,4)
1.	Chirurgie Orthopédique	4	1
2.	Anesthésie	4	1
3.	Pédiatrie, avec centre de mucoviscidose	3-4	1
4.	Gériatrie	3-4	1
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			

Detailliertere Beschreibung der Abteilungen

ich beschränke mich v.a. auf die Abteilung an der ich auch tätig war: Schwerpunkt orthopädische Chirurgie der unteren Extremität; diesbezüglich kolportierte zweitbeste Abteilung landesweit; trotzdem die Abteilung wenig "fancy" wirkt, läuft alles wie am Schnürchen, von der Aufnahme über die OP bis zur Reha;

die Pädiatrie ist auf die Betreuung von mukoviszidosekranken Kindern spezialisiert
 in der Geriatrie gibt es Lang- und Kurzzeitpflege, Schwerpunkt ist mir keiner bekannt

Patientenspektrum?

Altersarthrose; Sprotraumatologie (VKB, OSG)

Was waren die 10 häufigsten Krankheitsbilder?

Hüftgelenksarthrose, Kniegelenksarthrose, Meniskusläsionen, Prothesenlockerung, Achsfehlstellungen, Hallux valgus, vordere Kreuzbandrupturen, chron. instab. Patella, Sprunggelenksinstabilität, Schultergelenksarthrose

Angaben zum medizinischen Personal

sehr kompetent und immer offen für Fragen, sowohl was den ärztlichen als auch den pflegerischen Bereich betrifft; entspannte Atmosphäre; als Chirurgie-Assistent kann man bei Interesse auch die eine oder andere Regionalanästhesie oder Kreuzstiche machen; die Anästhesisten gehen nachmittags auch Visite auf den Stationen, bei Interesse kann man da viel lernen (man ist i.d.R. zu zweit unterwegs!)

Welche Dinge sollte man unbedingt selber mitnehmen?

k.A.

Freier Teil

Bewerbung:

Bewerbung bei einer Organisation in Österreich oder Bewerbung vor Ort?

man kann einfach ein mail an Dr. Jérôme Rubini, den chef de service de chirurgie orthopédique, schreiben (jerome.rubini@chu-lyon.fr oder sich eben an Mme. Vandenbusche wenden...

Welche Anforderungen müssen erfüllt werden?

abgeschlossenes Studium; Basiskenntnisse Französisch; Basiskenntnisse Orthopädie

Wie sind Sie Anfangs vorgegangen?

e-mail und Brief an Mme Vandenbusche; dann mail, senden von Bewerbungsmappe und ein paar Telefonate mit J.Rubini

Welche Probleme haben sich ergeben?

keine

Was könnte man besser machen?

je mehr man von der Orthopädie schon weiß, desto mehr kann man an Feinheiten von den dort wirklich exzellent arbeitenden Chirurgen lernen

Welche Unterlagen wurden verlangt?

die üblichen Zeugnisse

Über welche Dinge konnten Sie verhandeln?

k.A.

Wie freundlich hat man Sie empfangen?

sehr freundlich

Der Briefwechsel zur Bewerbung. (Bitte entweder abtippen und in das Dokument integrieren, oder einscannen und im Format JPG mit dem Bericht mitschicken)

Dr. Matthias Luegmair

Tel.: +43-699-11178634

Fax: +43-7278-31223

e-mail: matthias.luegmair@gmx.at

Monsieur le Docteur J. RUBINI

Service de Chirurgie Orthopédique

Hôpital Renée Sabran

Bd Edouard Herriot Giens

83 406 Hyères cedex 03

France

Vienne, le 1er octobre 2004

Candidature pour un poste de FFI

Monsieur,

Je suis docteur en médecine en Autriche. Je travaille actuellement dans un service de dermatologie à l'hôpital militaire de Vienne, dans le cadre du service militaire obligatoire.

Par cet écrit je voudrais postuler à un poste de Faisant Fonction d'Interne. D'après Madame Vandebusch, Direction des Affaires Médicales au CHU de Lyon, il se peut que vous recrutiez des FFI en hiver, ce qui est pourquoi je me permets de vous contacter.

Aspirant à embrasser une carrière en chirurgie orthopédique, il me conviendrait bien de travailler dans votre service, d'autant plus que l'ordre des médecins d'Autriche nous encourage de passer des

stages à l'étranger et qu'on peut faire valider ces stages pour la formation obligatoire selon le cursus des chirurgiens en Autriche.

Après mon baccalauréat, j'ai travaillé comme bénévole dans un établissement pour adolescents handicapés à Paris pendant une année scolaire, et je suis très motivé de passer une partie de mon internat en France.

Mon service militaire prenant fin le 3 décembre 2004, je serais disponible dès le lundi 6 décembre, éventuellement même plus tôt, comme le prévoient les semestres d'internat en France.

Si vous êtes intéressé par ma candidature, je vous prierais de me contacter le plus tôt possible, soit par courrier électronique: matthias.luegmair@gmx.at, soit par fax au +43-7278-31223. Vous pouvez aussi me joindre toute la journée sur mon cellulaire au +43-699-11178634.

Dans l'attente de votre réponse, je vous prie d'agréer, Monsieur, mes salutations les meilleures.

Dr. Matthias Luegmair

Documents joints a cette lettre:

- CV en français avec photo actuelle
- Copie du certificat du doctorat en anglais
- Copie de l'état civil en allemand
- Copie du passeport
- Copie de l'extrait du casier judiciaire en Allemand

Von: Jerome Rubini <jerome.rubini@chu-lyon.fr>

An: matthias.luegmair@gmx.at

Betreff: demande de poste FFI Giens

Datum: Wed, 27 Oct 2004 17:38

Monsieur,

Comme je vous l'ai indiqué par téléphone, j'ai un poste de FFI disponible pour le semestre de Novembre 2004 à Mai 2005. Il faut rapidement (avant le 1^{er} Novembre 2004) déposer un dossier de candidature auprès de la Direction des Affaires Médicales du Centre Hospitalier de Lyon. Etant ressortissant de la communauté européenne, il ne doit pas y avoir de problème. Je transmet votre dossier ce jour, ainsi qu'un accord de principe. Cela étant il faut rassembler quelques documents (administration française oblige!). Je m'informe très vite pour vous transmettre les informations.

Corialement.
Dr J. RUBINI

...der Rest ist Geschichte

Freier Teil

Eine Bewerbung hat nur für das Wintersemester Sinn, denn im Sommer sind zumindest die Plätze in der Orthopädie von französischen internes de spécialité von der Uni Lyon belegt, die eben Vorrang haben; aber auch die kalte Jahreszeit ist für österreichische Verhältnisse ausgesprochen mild, und die Aktivität an der Abteilung sicher größer als im Sommer...

Arbeit und Ausbildung:

Wie lange waren Sie in dieser Ausbildungsstätte tätig?

November '04 bis April '05

Wie war die Arbeitsroutine?

ca. 8 Stunden OP pro Tag beginnend um 8h morgens/5 Tage die Woche, Mittagspause, nachmittags Aufnahmen und Entlassungen erledigen; je nach Zeitangebot Assistenz bei den fachspezifischen Ambulanzen, abends eigenständige Gegenvisite;

Arbeitszeiten, Nachtdienste

7-10h pro Tag, wobei man sich die Arbeitszeit nach den OP's frei einteilen konnte; 10-15 Dienste im Monat; bei den Nachtdiensten wird man schon auch mal auf anderen Abteilungen gerufen (z.B. auf die Geriatrie, wenn jemand gestürzt ist) und in der eigenen Abteilung ist man im Dienst halt auch für nicht chirurgische Probleme zuständig (von Schlafproblemen über Schmerzen bis zur akuten Pankreatitis, Herzinfarkt, etc.)

Wie gestaltet sich die Betreuung; Anweisung und Aufsicht?

die Betreuung ist immer eins zu eins, das heißt man hat immer Gelegenheit für Fragen; vor den OP's bzw. intraoperativ wurden die Pathologien immer detailliert erörtert; 2. Assistenz gibt's nicht, ggf. macht das der instrumentiste(!); fachspezifische Fortbildungen (zu Themen wie Minimal

Anrechnung durch die Österreichische Ärztekammer:

Erstellen Sie bitte eine Liste der angerechneten Fächer und Zeiten:

Fach, Abteilung:	Von - Bis:	Von ÖÄK angerechnete Dauer:	Angerechnet für welches Fach:

Wie ist die Anrechnung vor sich gegangen?

mal sehen

Welche Probleme sind aufgetaucht und wie haben wurden sie gelöst?

mal sehen

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen um Ihre Ausbildung zu dokumentieren?

Zeugnis über Art und Dauer der Anstellung; Evaluierungsbogen ausgefüllt und bestätigen lassen; freies Zeugnis des Abteilungsleiters ausstellen lassen; OP-Programme zur Dokumentation des Spektrums und der Aktivität der Abteilung; Bestätigung über die Aus- und Weiterbildungsermächtigung der Abteilung für das Fach Orthopädische Chirurgie

Freier Teil

Finanzielles:

Vorbereitungskosten?

Reisekosten

PKW, ein Tank voll

Visum

nicht nötig

Impfungen

s.o.

Freier Teil

Welche Ausgaben mussten Sie in Österreich bestreiten?

Wie haben Sie die Frage der Sozialversicherung gelöst?

man wird automatisch von der Personalstelle des Centre Hospitalier de Lyon bei der Kranken-Unfall- und Arbeitslosenversicherung gemeldet und erhält binnen Kürze seine "carte vitale"

Wie haben Sie die Frage der Rückholversicherung gelöst?

gar nicht, vielleicht mit der Kreditkarte?

Wie haben Sie die Frage der Berufshaftpflichtversicherung gelöst?

das bieten in F die Versicherer den Internes gratis an für die später auch so lukrative Ärzteschaft

Wie haben Sie die Frage der Ärztekammerbeiträge und des Wohlfahrtsfonds der ÄK gelöst?

Befreiung für die Dauer der beruflichen Tätigkeit im Ausland; Nachzahlung letztlich evtl. erforderlich

Freier Teil

Wie waren die Kosten vor Ort?

Wie hoch sind die Kosten für Verpflegung, Wohnen?

zusätzlich der 90,- Euro im Monat theoretisch keine Kosten (s.o.)

Welche Kosten fallen vor Ort sonst noch an? (Lokaler Ärztekammerbeitrag, Sonstige Abgaben, Steuern etc.)

k.A.

Freier Teil

Wie haben Sie sich den Aufenthalt finanziert?

Wie hoch war der Anteil (%), den Sie aus privaten Finanzen bestreiten mussten?

100% durch Einkommen vor Ort

Wie hoch war die Bezahlung vor Ort? Gab es eine Überstundenregelung?

ca. 1600.- bis 2000.- Euro/Monat; nein

Haben Sie Unterstützungen in Anspruch nehmen können die auch für andere Interessenten zugänglich sein könnten?

k.A.

Freier Teil

Was gibt es Ihrer Erfahrung nach in finanzieller Hinsicht sonst noch zu beachten?

Welche Internetadressen empfehlen Sie:

Ihre persönliche Homepage

Land

Stadt

Ausbildungsstätte

In Österreich

Freier Teil

Welche Bücher können Sie empfehlen:

U. Stömmer. Le français médical: Ein Lehr- und Übungsbuch für den Klinikalltag. Thieme Verlag

Kritik an dem Formular:

Bitte helfen Sie uns dieses Formular zu verbessern. Haben wir etwas vergessen? Welche Dinge sind unverständlich.....?

Freier Teil:

Erfahrungen - Eindrücke - Erlebnisse - kulturelles Angebot - Tourismus - Menschen - Soziales

[Bitte schicken Sie ausgefüllte Berichtformulare an folgende beiden Adressen

- amda@akh-wien.ac.at
- office@alle-chancen.at

Wir werden den Bericht anschließend über die CHAT-LINES von TIA – www.turnusarzt.at – und ALLE CHANCEN DER WELT – www.alle-chancen.at – veröffentlichen und alle Beteiligten auffordern, Fragen zu dem Bericht zu stellen.

Außerdem sind wir sehr an einem persönlichen Treffen mit Ihnen interessiert um den Bericht zu besprechen und unsere Kenntnisse zu erweitern.





PROTHÈSES ARTICULAIRES Les meilleurs hôpitaux

On ne fait bien que ce que l'on fait souvent. Ce constat est particulièrement vrai pour la pose de prothèses de hanche et de genou. Un chirurgien expérimenté pose une prothèse de hanche simple en une heure en moyenne quand son confrère d'un centre à faible activité peut tripler cette durée d'intervention, avec tous

les risques infectieux et hémorragiques que cela comporte. Autre exemple : dans 131 établissements français, le chirurgien orthopédiste réalise moins d'une prothèse de genou par mois... D'où l'intérêt de bien choisir son chirurgien et de ne pas hésiter à l'interroger sur son activité annuelle. Revers de la médaille, l'ex-

cellente réputation de certaines équipes que nous recommandons dans notre classement se traduit par des délais d'attente de plusieurs mois. D'autant que les plus expérimentés d'entre eux consacrent de plus en plus de temps à réopérer des patients dont les prothèses ont été mal posées ailleurs ■

RANG ÉTABLISSEMENT	VILLE DÉPARTEMENT	PROTHÈSES DE HANCHE			PROTHÈSES DU GENOU			INDICE DE GRAVITÉ DES CAS TRAITÉS	NOTE SUR 20		
		ACTIVITÉ	NOTORIÉTÉ	DURÉE DE SÉJOUR	ACTIVITÉ	NOTORIÉTÉ	TECHNICITÉ			DURÉE DE SÉJOUR	
1 ^{er}	Hôpital de la Croix-Saint-Simon	Paris	419	53%	8,6	173	54%	86%	9,9	2 910	19,38
2 ^e	Hôpital Renée-Sabran	Hyères (Var)	420	-	10,7	268	-	54%	10,5	2 687	19,21
3 ^e	Institut mutualiste Montsouris	Paris	288	74%	10,5	159	76%	80%	10,2	3 009	18,74
4 ^e	Hôpital Cochin	Paris	773	67%	11,6	244	71%	69%	13,9	2 397	18,71
5 ^e	Hôpitaux Sud	Marseille (Bouches-du-Rhône)	313	28%	9,8	91	42%	83%	9,3	2 497	18,62
6 ^e	Clinique mutualiste	Saint-Etienne (Loire)	547	22%	11,6	373	28%	37%	11,6	2 301	18,49
7 ^e	Institut Calot	Berck (Pas-de-Calais)	473	48%	13	345	49%	74%	14	2 291	18,36
8 ^e	CHU	Nantes (Loire-Atlantique)	475	21%	10,1	129	38%	38%	8,8	2 190	18,24
9 ^e	Polyclinique	Hénin-Beaumont (Pas-de-Calais)	331	13%	10,4	173	7%	43%	11	2 326	18,11
10 ^e	CHU	Montpellier (Hérault)	589	35%	11,6	246	41%	50%	10,3	1 977	18,08
11 ^e	CHU	Lille (Nord)	535	16%	12,8	304	20%	45%	9,7	2 007	17,98
12 ^e	CH	Libourne (Gironde)	246	32%	15,4	202	56%	78%	13,5	2 346	17,87
13 ^e	CHU	Limoges (Haute-Vienne)	320	28%	11,6	124	39%	42%	11,2	2 093	17,72
14 ^e	Hôpital Lariboisière	Paris	276	49%	14,7	120	58%	72%	14,1	2 289	17,62
15 ^e	Hôpital Belle-Isle	Metz (Moselle)	339	19%	13,5	186	23%	32%	14,4	2 302	17,52
16 ^e	CH	Moulins-Yzeure (Allier)	221	10%	11,5	122	8%	45%	8,8	2 246	17,39
17 ^e	Hôpital Saint-Michel	Paris	227	48%	12,4	82	56%	64%	16,3	2 733	17,25
18 ^e	Clinique mutualiste	Pessac (Gironde)	356	19%	13,9	163	21%	35%	16,2	2 540	17,15
19 ^e	CH	Sens (Yonne)	289	7%	11,8	118	7%	61%	12,2	2 261	17,03
20 ^e	Hôpital Pitié-Salpêtrière	Paris	272	70%	13,5	94	70%	33%	11,2	2 212	16,92
21 ^e	CHU	Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme)	298	24%	15,4	129	27%	60%	13,9	2 255	16,89
22 ^e	CHU	Caen (Calvados)	310	23%	11,8	146	45%	41%	10,5	1 991	16,73
23 ^e	CHU	Nice (Alpes-Maritimes)	274	9%	11,5	142	7%	46%	11	2 133	16,66
24 ^e	CH Lyon-Sud	Lyon (Rhône)	435	28%	13,3	197	36%	29%	12,2	2 041	16,56
25 ^e	CH	Montluçon (Allier)	290	17%	14,3	98	11%	50%	14,6	2 460	16,49
26 ^e	CHU	Tours (Indre-et-Loire)	379	30%	12,8	149	51%	48%	10,6	1 861	16,40
27 ^e	CHU	Strasbourg (Bas-Rhin)	320	21%	13,2	212	34%	37%	10	1 931	16,29
28 ^e	Clinique de traumatologie et d'orthopédie	Nancy (Meurthe-et-Moselle)	368	44%	10,5	155	59%	29%	10,3	1 873	16,19
29 ^e	Polyclinique de Liévin	Liévin (Pas-de-Calais)	200	3%	10,6	143	1%	41%	9,7	2 195	16,15
30 ^e	CHU	Poitiers (Vienne)	221	34%	13,3	73	47%	57%	13,7	2 200	16,06
31 ^e	CHU	Toulouse (Haute-Garonne)	485	36%	15,5	175	59%	41%	13,1	1 935	16,03
32 ^e	CH	La Roche-sur-Yon (Vendée)	390	3%	12,1	120	2%	36%	12,3	2 143	16,01
33 ^e	CHU	Reims (Marne)	326	36%	13	119	45%	34%	11,3	1 958	15,94
34 ^e	Hôpitaux civils	Colmar (Haut-Rhin)	263	12%	12,7	106	8%	26%	10,1	2 224	15,93
35 ^e	CHU	Angers (Maine-et-Loire)	372	8%	13,4	95	12%	36%	13,2	2 151	15,90
36 ^e	Centre de traumatologie et d'orthopédie	Illkirch (Bas-Rhin)	315	20%	14,5	138	25%	40%	11,1	1 983	15,89
37 ^e	CHU	Bordeaux (Gironde)	325	41%	15,6	99	53%	54%	17,2	2 074	15,81
38 ^e	Hôpital Henri-Mondor	Créteil (Val-de-Marne)	214	49%	15,7	59	54%	78%	16,9	2 410	15,76
39 ^e	CHU	Grenoble (Isère)	526	10%	16,6	150	25%	22%	14	1 781	15,67
40 ^e	CH	Vannes (Morbihan)	310	4%	14,9	96	2%	46%	14,8	2 146	15,63
41 ^e	CH	Cholet (Maine-et-Loire)	265	32%	12,7	65	42%	44%	10,9	1 892	15,52
42 ^e	CH	Le Mans (Sarthe)	321	9%	10,3	69	19%	27%	10,1	1 926	15,49
43 ^e	Hôpital Saint-Joseph	Marseille (Bouches-du-Rhône)	216	13%	17,1	90	19%	27%	13,9	2 553	15,44
44 ^e	CHU	Brest (Finistère)	278	8%	11	62	8%	32%	11,3	2 015	15,39
45 ^e	CHU	Saint-Etienne (Loire)	311	31%	15,5	55	33%	25%	12,5	2 162	15,35
46 ^e	CHU	Rennes (Ille-et-Vilaine)	316	32%	14,1	54	41%	40%	15,5	2 024	15,26
47 ^e	CHU	Amiens (Somme)	383	32%	15,9	100	36%	29%	13,3	1 854	15,19
48 ^e	CH Mignot	Le Chesnay (Yvelines)	226	20%	13,8	83	16%	24%	12,6	2 025	15,16
49 ^e	Hôpital Edouard-Herriot	Lyon (Rhône)	402	35%	15,3	90	48%	40%	14	1 708	15,15
50 ^e	CH intercommunal	Eaubonne-Montmorency (Val-d'Oise)	265	10%	18	86	9%	47%	19,5	2 119	15,12

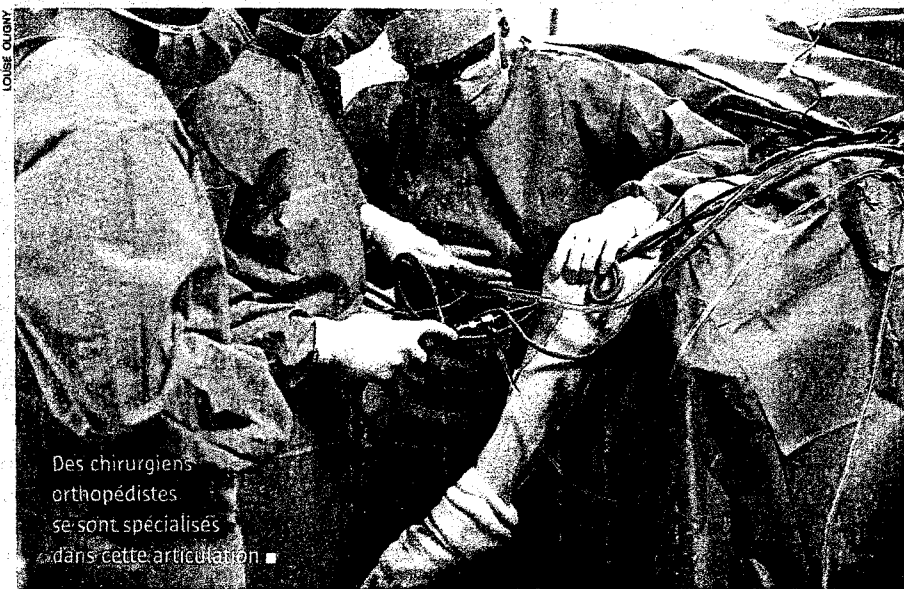
Classement sur 385 établissements posant des prothèses de hanche et de genou.

CHU : centre hospitalier universitaire. CH : centre hospitalier. Activité : nombre d'interventions réalisées dans l'année. Notoriété : pourcentage de malades opérés dans l'établissement, mais domiciliés dans un autre département. Durée de séjour : durée moyenne en jours. Technicité : pourcentage de prothèses du genou posées par rapport à la somme des arthroscopies et des prothèses de genou réalisées. Indice de gravité des cas traités : capacité d'un établissement à prendre en charge les cas difficiles.

TRAUMATOLOGIE DU GENOU Les meilleurs hôpitaux

RANG	ETABLISSEMENT	VILLE	DÉPARTEMENT	ACTIVITÉ	NOTORIÉTÉ	DURÉE DE SÉJOUR	TECHNICITÉ	SPÉCIALISATION	NOTES SUR 20
1 ^{er}	CHU, hôpital Côte-de-Nacre	Caen	(Calvados)	173	41%	1,8	45%	9%	19,23
2 ^e	CHU	Grenoble	(Isère)	361	34%	5,6	40%	10%	18,81
3 ^e	CHU, hôpital civil	Strasbourg	(Bas-Rhin)	242	60%	6,2	40%	10%	18,77
4 ^e	Hôpital Pitié-Salpêtrière	Paris		152	68%	6,1	44%	9%	18,66
5 ^e	Hôpital de la Croix-Rouge (Centre Livet)	Lyon	(Rhône)	174	39%	6,6	29%	28%	18,57
6 ^e	CH	Bayonne	(Pyrénées-Atlantiques)	101	26%	4,2	27%	11%	18,55
7 ^e	Clinique mutualiste	Saint-Etienne	(Loire)	475	51%	6,1	42%	38%	18,48
8 ^e	Clinique mutualiste des Eaux-Claires	Grenoble	(Isère)	103	13%	4,1	36%	32%	18,39
9 ^e	CH Lyon-Sud	Lyon	(Rhône)	231	42%	7,1	32%	16%	18,35
10 ^e	Hôpital Ambroise-Paré	Boulogne-Billancourt	(Hauts-de-Seine)	85	59%	4,1	22%	10%	18,24
11 ^e	CHU, hôpital Saint-Roch	Nice	(Alpes-Maritimes)	164	18%	6,4	50%	9%	18,23
12 ^e	Clinique de traumatologie et d'orthopédie	Nancy	(Meurthe-et-Moselle)	55	67%	3,5	22%	14%	18,17
13 ^e	CH Mignot	Le Chesnay	(Yvelines)	84	37%	5	24%	10%	18,13
14 ^e	Hôpital Renée-Sabran	Hyères	(Var)	72	-	4,6	24%	28%	18,10
15 ^e	Clinique mutualiste	Pessac	(Gironde)	121	28%	7,3	28%	24%	18,07
16 ^e	CHU	Nantes	(Loire-Atlantique)	102	46%	5,7	32%	6%	18,05
17 ^e	CH	Libourne	(Gironde)	114	58%	13,5	67%	22%	17,99
18 ^e	CH	Cholet	(Maine-et-Loire)	60	35%	5,4	42%	8%	17,94
19 ^e	Institut Calot	Berck	(Pas-de-Calais)	70	50%	7,7	37%	17%	17,83
20 ^e	CH	Thann	(Haut-Rhin)	83	31%	7,5	32%	27%	17,69
21 ^e	CHU	Clermont-Ferrand	(Puy-de-Dôme)	60	25%	6,7	41%	8%	17,44
22 ^e	CHU	Toulouse	(Haute-Garonne)	82	28%	5,2	25%	4%	17,09
23 ^e	CHU	Montpellier	(Hérault)	102	20%	8,1	30%	7%	17,05
24 ^e	Hôpital Ambroise-Paré	Marseille	(Bouches-du-Rhône)	53	23%	5,8	15%	15%	16,99
25 ^e	CHU	Lille	(Nord)	116	16%	8	24%	8%	16,91
26 ^e	CHU	Angers	(Maine-et-Loire)	66	17%	6,5	28%	5%	16,86
27 ^e	CHU	Reims	(Marne)	83	42%	7,7	26%	5%	16,73
28 ^e	CHU	Tours	(Indre-et-Loire)	65	31%	7,2	29%	5%	16,55
29 ^e	CHU, hôpital de la Cavale-Blanche	Brest	(Finistère)	50	-	5,6	28%	4%	16,34
30 ^e	CHU	Saint-Etienne	(Loire)	53	30%	8,2	24%	4%	15,97

La chirurgie des traumatismes du genou, de ses ligaments, de la rotule et des ménisques a tendance à devenir l'apanage de chirurgiens orthopédistes spécialisés sur cette articulation. Ils combinent la réparation de blessures dues à la pratique d'un sport ou à un accident de la voie publique et la pose de prothèses pour pallier l'apparition d'une arthrose. Sauf urgence, ils laissent alors le soin de poser des prothèses de la hanche, d'opérer les pieds, les épaules ou les mains à d'autres orthopédistes, eux-mêmes spécialisés, dans leur service ou dans un autre établissement. Pour remonter un ligament du genou, trois principales techniques, validées et efficaces, existent, avec chacune leurs avantages et leurs inconvénients. Leur différence majeure pour le blessé tient au mode d'anesthésie, qui influe alors sur la durée d'hospitalisation. Une analgésie très légère accompagnée d'une opération sous arthroscopie peut permettre au patient de sortir le jour même. Si le traumatisme est plus complexe et demande une anesthésie ainsi qu'une opération plus lourde, l'hospitalisation peut durer une semaine de jours. En tête de notre palmarès, établi sur 383 hôpitaux publics et parapublics ayant pratiqué cette chirurgie en 2002, se place le CHU de Caen, avec les Drs Bruno Locker et Christophe Hulet. En deuxième position arrive le CHU de Grenoble, avec une clientèle de skieurs prise en charge par le Pr Dominique Saragaglia. Le trio de tête est complété par le CHU strasbourgeois, dominé par la personnalité du Pr Jean-Henri Jaeger à l'hôpital civil, dont la dernière prouesse est d'avoir remis sur pied le footballeur Shabani Nonda, meilleur buteur de la saison passée avec Monaco et en passe de jouer la finale de la Ligue des champions avec ce club. A l'hôpital de la Pitié-Salpêtrière à Paris travaillent le Pr Gérard Saillant et le Dr Eric Rolland, au Centre Livet à Lyon le Pr Philippe Neyret et au Centre hospitalier-Lyon Sud le Pr Bernard Moyen. A l'hôpital Saint-Roch de Nice le Dr Bernard Schlatterer, à l'hôpital Mignot du Chesnay, près de Versailles, le Dr Philippe Beauvils, à l'hôpital de la Cavale-Blanche à Brest le Pr Frédéric Dubrana ■



Des chirurgiens orthopédistes se sont spécialisés dans cette articulation ■

Classement sur 383 établissements pratiquant des interventions chirurgicales sur les ligaments du genou. CHU : centre hospitalier universitaire. CH : centre hospitalier. Activité : nombre d'actes réalisés dans l'année. Notoriété : pourcentage de malades opérés dans l'établissement, mais domiciliés dans un autre département. Technicité : pourcentage des interventions sur les ligaments du genou par rapport à la somme des arthroscopies et des opérations du ligament. Spécialisation : pourcentage des interventions sur les genoux (ligaments et prothèses) par rapport à la totalité des interventions de chirurgie orthopédique. Durée de séjour : durée moyenne en jours.